

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 184.

Donnerstag, den 10. August

1854.

### Tagesgeschichte.

**Zwickau, 2. August.** Mit den ersten Tagen laufender Woche hat auch auf den meisten unsrer Fluren die Erntearbeit begonnen, an die wenige Stunden weiter hinauf nach dem Gebirge zu kaum in 8 und 14 Tagen, ja noch weiter oben nicht unter 3 Wochen zu denken sein wird. Ueber den Ausfall der Ernte hoffen wir bald und allem Anschein nach Erfreuliches aus einem weiten Umkreise berichten zu können. Vorläufig genüge, daß auch auf unserm, für einen großen Theil des Gebirges maßgebenden Getreidemarkte gestern abermals die Roggenpreise bedeutend und überhaupt seit Dienstag, den 4. Juli, von 7 Thlr. 7½ Ngr. allmählich bis auf 5 Thlr. 25 Ngr. gefallen sind, so daß nach der gestern bekannt gemachten Brodabgabe das Spfindige hausbackne Roggenbrod, was vor vier Wochen noch 10 Ngr. 6 Pf. galt, jetzt nur 8 Ngr. 8 Pf. kostet. Auch die Kartoffeln haben sich seit Wochen bereits auf unserm Markt wieder eingebürgert und geben, so weit sie noch im Lande stehen, einzelne Patienten von Feldern ausgenommen, zu den besten Hoffnungen Anlaß. (Dr. J.)

**Zwickau, 5. August.** Unsere Stadt, deren Bevölkerung jetzt zu 15,000 angenommen werden kann, wird durch Neubauten und Ausbesserung älterer Gebäude (darunter auch das Gewandhaus und die St.-Katharinenkirche) fortwährend verschönert und vergrößert. Die Nähe der Kohlengrube zieht zu den vorhandenen Fabriken neue herbei. So sind zu der schon 40 Jahre bestehenden Devrient'schen chemischen Fabrik noch zwei hinzugekommen: für Ultramarin von Dr. Achtermann und für Ammoniak und blausaures Kali von Witte. Im Entstehen ist eine Spiegelglasfabrik von Gebrüder Fischer, welche schon bei Passau, bei Erlangen und am Rhein dergleichen besitzen, die sehr großartig zu werden verspricht. Eine Eisenbahn, die Kohlenbahn, wird die Kohlen unmittelbar von den Schächten weg auf den hiesigen Bahnhof bringen, was bisher per Achse geschah und den Preis derselben für auswärts vertheuerte. Man hofft diese Bahn, die durch Zweigbahnen mit sämtlichen Schächten in Verbindung steht, gegen den Herbst hin dem Betriebe übergeben zu können. Die Gesamtförderung im hiesigen Kohlenbezirk betrug im Jahre 1850 in runder Summe 840,000 Karren oder 4,200,000 dresdner Scheffel. Die Coaksofen, gegen 100, lieferten 425,000 Zollcentner Maschinencoak und 75,000 Str. Stubencoak oder Zünder. Nach den Berechnungen Sach-

verständiger könnte das Ausbringen ohne Besorgniß für die Zukunft auf Jahrhunderte hinaus bis zu 1½ Mill. Karren jährlich gesteigert werden. Bei der steigenden Bevölkerung reicht das erst 1842 eingeweihte städtische Bürgerschulgebäude nicht mehr für die über 2000 angestiegene Zahl der schulpflichtigen Kinder aus, und man ist genöthigt gewesen, ein neues Gebäude für den Zweck des Unterrichts anzukaufen. Dadurch ist zugleich eine Trennung der Kinder nöthig geworden, und da diese nach Bezirken nicht gut thunlich ist, soll dieselbe nächstens nach den Geschlechtern erfolgen. Ein Verein von Frauen, der „Mariabund“, unterhält eine Näh- und Strickschule, worin gegenwärtig 124 Mädchen armer Aeltern unentgeltlich Unterricht erhalten. Auch das Turnen wird hier rüstig gepflegt und durch die kürzlich errichtete Turnhalle auch bei ungünstiger Witterung und im Winter möglich gemacht. Die Zahl der Turner, Kinder und Erwachsene, beträgt gegen 500. (D. A. J.)

**Grottendorf. (A. B.)** Am vergangenen 1. August früh in der siebenten Stunde erschlug der Blitz den hiesigen 36jährigen Waldarbeiter Christian Friedrich Schulz, als er eben mit einem Reß auf dem Rücken in den königl. Forst auf Arbeit gehen wollte. Die starken eisernen Holzärzte oben auf dem Reß scheinen den Blitz sehr angezogen zu haben, von welchem der Betroffene schrecklich zugerichtet war. Er hatte eine tiefe Wunde in der Hirnschale und die Haut fast des ganzen Körpers war verbrannt, während alle Bekleidungsstücke in die kleinsten Fetzen zerrissen, weit umher zerstreut lagen. Wegen seiner Rechtschaffenheit und Thätigkeit wird der Mann allgemein bedauert, besonders da er eine kränkliche Wittwe und vier ganz kleine Kinder in dem hilflosesten Zustand hinterläßt. — Ein gleich trauriges Schicksal konnte bei demselben Gewitter ein anderer hiesiger Einwohner, Namens Hermann, haben, welcher beim Walthersdorfer Erbgericht von einem am Blitzableiter herabfahrenden Blitze so betäubt ward, daß er todt darnieder sank, aber bald wieder zu sich gebracht wurde. Zugleich eine Warnung, sich beim Gewitter nicht in die Nähe von Blitzableitern zu stellen, noch starkes Eisenblech bei sich zu tragen.

**Berlin, 4. August.** Deutschland geht in diesen Tagen wichtigen Entscheidungen entgegen. Endlich wird das Gewebe von Erfindungen, mit welchen Tag für Tag besonders von hier aus eine wohlgekante Anzahl von Federn die wahre Lage zu verhüllen bemüht ist, gründlich zerrissen werden. Nachdem der Bund dem Schutz- und Trugbündnisse Preußens und Oester-